

**Flächenbefestigung mit Klinkerpflaster**  
**Titel: LV-6-Sickerpflaster**

**Baumaßnahme:**

**Bauherr:**  
**Bauleitung:**  
**Sachbearbeiter:**

Für das in der Baumaßnahme geplante Klinkerpflaster gelten die allgemein anerkannten fachlichen Regeln für die Ausführung von Klinkerpflaster sowie die Ausführungsregeln nach den Vorbemerkungen auf der Basis der ZTV Pflaster und des „Merkblattes für Flächenbefestigungen mit Pflasterdecken und Plattenbelägen – Teil 1 (M FP 1)“ der FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen, Köln.

Zur Verwendung kommen Pflasterklinker nach DIN 18503 mit DIN EN 1344 – R1, FP100, A3, T4 entsprechend den Anforderungen der TL Pflaster-StB in den verschiedenen Formaten und Farben gemäß nachstehender Leistungsbeschreibung. Rasenlochklinker und Drainklinker gelten abweichende Anforderungen.

Es gilt die Verdingungsordnung für Bauleistungen Teil C: Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV), insbesondere die

- ATV DIN 18299
- ATV DIN 18318.

Bei der Ausführung der Bauarbeiten sind folgende zusätzliche Technische Vertragsbedingungen in der jeweils neuesten Fassung anzuwenden:

- ZTV E-StB
- ZTV Ew-StB
- ZTV SoB-StB
- ZTV Asphalt-StB
- ZTV Pflaster-StB

Die Schichtdicken bzw. der erforderliche frostsichere Oberbau sind gemäß den RSTO 01 zu ermitteln und herzustellen.

\*) Nichtzutreffendes streichen

Pos.	Menge	Leistungsbeschreibung	Preis	
			EP	GP
1	... m <sup>2</sup>	Schottertragschicht* / Kiestragschicht* Dicke: ..... cm, aus Schotter-Splitt-Sand-Gemisch* / Kies-Sand-Gemisch*, Körnung 0/45* / 0/32* mm, Verformungsmodul E <sub>v2</sub> mindestens ..... MN/m <sup>2</sup> .		
1 a	.... m <sup>2</sup>	Schottertragschicht* / Kiestragschicht* wie vor als 2. Tragschicht oder als Tragschicht für Einfahrflächen, Dicke: ..... cm, aus Schotter-Splitt-Sand-Gemisch* / Kies-Sand-Gemisch*, Körnung 0/45* / 0/32* mm, Verformungsmodul E <sub>v2</sub> mindestens ..... MN/m <sup>2</sup> .		
1 b	... Stück	Plattendruckversuche gemäß DIN 18134 zusätzlich zur Eigenüberwachung auf Anordnung des AGs durchführen, protokollieren und unaufgefordert der Bauleitung vorlegen. Verformungsmodul E <sub>v2</sub> mindestens ..... MN/m <sup>2</sup> .		
2	.... m <sup>2</sup>	<b>Pflasterdecke aus Rasenlochklinker für Verlegung als Flächenversickerung über Rasenlochklinker,</b> Sortenbezeichnung: ..... <b>Rasenlochklinker:</b> ..... Herstellerwerk: ..... Format: ..... x ..... x ..... mm Farbe: ....., mit Fase* / ohne Fase*, flach verlegt mit enger Fuge als Versickerungsfläche bemessen, im Läuferverband oder „Schneiderverband“ *, rechtwinklig zur Randbegrenzung* / diagonal zur Randbegrenzung*, Bettung aus Brechsand-Splitt-Gemisch Körnung 0/5 mm* / 0/8 mm* Dicke der Bettung im verdichteten Zustand ... cm, Pflasterfugen und Lochungen verfüllen mit einem Gemisch aus 15 % Oberboden (Substrat), 35 % Sand 0/4 mm und 50 % Splitt 2/5 mm, eingesät mit widerstandsfähiger Grassorte. Fugenbreite = .... mm. Material für Fugen und Bettung sollte weitgehend identisch sein. Angrenzende Flächen aus Normalpflasterung müssen Gefälle zum Rasenlochklinkerbereich haben. Die		

\*) Nichtzutreffendes streichen

Bettung muss über die gesamte Fläche gleichmäßig dick sein. Unebenheiten der Tragschicht dürfen nicht mit Bettungsmaterial ausgeglichen werden, Verlegung nach Entwässerungsplan.

- 2 a        .... m<sup>2</sup> Pflasterdecke aus Pflasterklinkern nach DIN 18503 nach DIN 18503 mit DIN EN 1344 – R1, FP100, A3, T4 entsprechend den Anforderungen der TL Pflaster-StB, **für Verlegung als Flächenversickerung über aufgeweitete Fugen**  
Sortenbezeichnung: .....  
Herstellerwerk: .....  
Format: ..... x ..... x ..... mm  
Farbe: .....,  
mit Fase\* / ohne Fase\*,  
flach verlegt mit aufgeweiteter Fuge, als Versickerungsfläche bemessen,  
Fugenbreite = ..... mm  
im .....-verband\*, Läuferverband\* (Halbsteinverband),  
rechtwinklig zur Randbegrenzung\* / parallel zur Randbegrenzung\*,  
Bettung aus Brechsand-Splitt-Gemisch, Körnung 0/5 mm\* / 0/8 mm\*  
Dicke der Bettung im verdichteten Zustand ... cm,  
Pflasterfugen verfüllen mit Brechsand-Splitt-Gemisch 0-8 mm\*.  
Material für Fugen und Bettung sollte weitgehend identisch bzw. so aufeinander abgestimmt sein, dass die geforderte Wasserdurchlässigkeit von mindestens  $5,4 \times 10^{-5}$  m/s erreicht wird.  
Angrenzende Flächen aus Normalpflasterung, z. B. Einfahrtspuren, müssen Gefälle zu dieser Flächenversickerung mit aufgeweiteten Fugen haben. Die Bettung muss über die gesamte Fläche gleichmäßig dick sein.  
Unebenheiten in der oberen Tragschichtebene dürfen nicht mit Bettungsmaterial ausgeglichen werden, Verlegung nach Entwässerungsplan.

- 2 b        .... m<sup>2</sup> Pflasterdecke aus Drainpflasterklinkern **für Verlegung als Flächenversickerung**  
Sortenbezeichnung: .....  
Herstellerwerk: .....  
Format: ..... x ..... x ..... mm,  
Farbe: .....,  
Besondere Kennzeichnung: .....

\*) Nichtzutreffendes streichen

mit Fase\* / ohne Fase\*,  
mit enger Fuge, als Versickerungsfläche  
bemessen, im übergreifenden Verband oder im  
Verband entsprechend der Profilvergabe flach  
zu verlegen,  
Fugenbreite = ..... mm.  
Bettung aus Brechsand-Splitt-Gemisch  
Körnung 0/5 mm\* / 0/8 mm\*  
Dicke der Bettung im verdichteten Zustand ...  
cm.  
Pflasterfugen und Drainagelochungen je nach  
Größe der Öffnungen verfüllen mit einem  
Gemisch aus 15 % Oberboden (Substrat), 35 %  
Sand 0/4 mm und 50 % Splitt 2/5 mm oder  
abgestimmt auf das Bettungsmaterial mit .....  
Material für Fugen und Bettung sollte  
weitgehend identisch sein.  
Etwa angrenzende Flächen aus  
Normalpflasterung müssen Gefälle zum  
Drainpflasterklinker-Bereich haben.  
Die Bettung muss über die gesamte Fläche  
gleichmäßig dick sein. Unebenheiten in der  
oberen Tragschichtebene dürfen nicht mit  
Bettungsmaterial ausgeglichen werden,  
Verlegung nach Entwässerungsplan.

- 2 c        .... m<sup>2</sup> Pflasterdecke aus Pflasterklinkern mit Kammern  
oder Aussparungen nach DIN 18503, **für  
Verlegung als Flächenversickerung über  
Kammern oder Aussparungen**  
Sortenbezeichnung: .....  
Herstellerwerk: .....  
Format: ..... x ..... x ..... mm  
Farbe: .....,  
mit Fase\* / ohne Fase\*,  
flach verlegt mit aufgeweiteter Fuge, als  
Versickerungsfläche bemessen,  
Fugenbreite = ..... mm  
im .....-verband\*, Läuferverband\*  
(Halbsteinverband),  
rechtwinklig zur Randbegrenzung\* / parallel zur  
Randbegrenzung\*,  
Bettung aus Brechsand-Splitt-Gemisch,  
Körnung 0/5 mm\* / 0/8 mm\*  
Dicke der Bettung im verdichteten Zustand ...  
cm,  
Pflasterfugen verfüllen mit Brechsand-Splitt-  
Gemisch 0-8 mm\*.  
Material für Fugen und Bettung sollte  
weitgehend identisch bzw. so aufeinander  
abgestimmt sein, dass die geforderte

\*) Nichtzutreffendes streichen

Wasserdurchlässigkeit von mindestens  $5,4 \times 10^{-5}$  m/s erreicht wird.  
Angrenzende Flächen aus Normalpflasterung, z. B. Einfahrtspuren, müssen Gefälle zu dieser Flächenversickerung mit aufgeweiteten Fugen haben. Die Bettung muss über die gesamte Fläche gleichmäßig dick sein.  
Unebenheiten in der oberen Tragschichtebene dürfen nicht mit Bettungsmaterial ausgeglichen werden,  
Verlegung nach Entwässerungsplan.

- 2 d      .... m<sup>2</sup>    Pflasterdecke aus Pflasterklinkern nach DIN 18503 mit DIN EN 1344 – R1, FP100, A3, T4 entsprechend den Anforderungen der TL Pflaster-StB, **für Verlegung einer normalen Pflasterung als Flächensammler mit Rinnensystem zu einer Schachtversickerung.**  
Sortenbezeichnung: .....  
Herstellerwerk: .....  
Format: ..... x ..... x ..... mm  
Farbe: .....,  
mit Fase\* / ohne Fase\*,  
flach verlegt in schachbrettartige Felder zwischen einem Rinnensystem mit engen Fugen im Ellenbogenverband\* / Fischgrätverband\* / Läuferverband\* (Halbsteinverband),  
rechtwinklig\* / diagonal\* zur Randbegrenzung aus Rinnenklinkern,  
Fugenbreite = ..... mm  
Bettung aus Brechsand-Splitt-Gemisch  
Körnung 0/5 mm\* / 0/8 mm\*  
Dicke der Bettung im verdichteten Zustand ... cm,  
Pflasterfugen verfüllen mit Brechsand-Splitt-Gemisch 0/5 mm.  
Die Bettung muss über die gesamte Fläche gleichmäßig dick sein. Unebenheiten in der oberen Tragschichtebene dürfen nicht mit Bettungsmaterial ausgeglichen werden,  
Verlegung nach Entwässerungsplan.
- 3      .... lfdm    Bordeinfassung aus Formaten mit Pflasterklinkern nach DIN 18503 mit Anforderungen gemäß TL Pflaster-StB,  
Sortenbezeichnung: .....  
Herstellerwerk: .....  
Format: ..... x ..... x ..... mm  
Farbe: .....,  
mit Fase\* / ohne Fase\*,  
Oberfläche geschält / glatt \*,

\*) Nichtzutreffendes streichen

Kopfbreite quer gesetzt hochkant mit 20 cm dickem Fundament und Rückenstütze aus Beton C 12/15 DIN EN 206-1, Breite der Rückenstütze 15 cm, versetzen mit Mörtelfuge ca. 10 mm dick. Im Abstand von ca. 10 m sind Dehnungsfugen anzuordnen durchgehend durch auf Fundament mit Rückenstütze aus Beton C 12/15 DIN EN 206-1, Trennfuge mit Bitumenpappe oder bitumenimprägniertem PUR-Schaum auslegen. Die Abstände der Randeinfassung untereinander bzw. zum Gebäude sind unter Berücksichtigung der Nennmaße und Fugen der zu pflasternden Fläche so einzumessen, dass Teilstücke vermieden werden. Die Stoßflächen sind vollfugig zu verfugen mit Mörtel der Gruppe III nach DIN 1053-1 Anhang A.

- 3 a .... lfdm Bordeinfassung wie vor als Hochbord gesetzt, jedoch aus Formaten mit Pflasterklinkern nach Wahl des Bieters:  
Sortenbezeichnung: .....  
Herstellerwerk: .....  
Format: ..... x ..... x ..... mm  
Farbe: .....
- 3 b .... lfdm Bordeinfassung wie vor aus Pflasterklinkern, jedoch engfugig mit unvermörtelter Stoßfuge gesetzt
- 3 c .... lfdm Bordeinfassungen aus Pflasterklinkern wie vor, jedoch obere Kopfseite einseitig abgerundet.
- 3 d .... lfdm Bordeinfassung als Randausbildung zwischen normal gepflastertem Einfahrtplaster und Pflasterung aus Rasenlochklinkern bzw. aus Drainpflaster oder Pflaster mit aufgeweiteten Fugen, jedoch als Tiefbord, in Bettung und Rückenstütze aus Beton C 12/15 DIN EN 206-1, engfugig zu versetzen.
- 4 .... lfdm Bordsteine aus Natursteinmaterial, gemäß TL Pflaster-StB  
Form: ..... Breite: .....  
aus Granit, Oberfläche gestockt,  
in verschiedenen Teillängen,  
Ursprungsort: .....,  
Zulässige Abweichung von Gesamtbreite und -höhe nach Klasse:2,  
frostbeständig F1 auf Fundament mit Rückenstütze aus Beton C 12/15 DIN EN 206-1, sonst wie vor, engfugig versetzen,

\*) Nichtzutreffendes streichen

Dehnungsfugen im Abstand von 10 m durchgehend.

- 4 a      .... lfdm    Bordsteine aus: .....  
nach DIN.....,  
Form: .....  
als Hochbord \*/ Tiefbord \*  
..... x .....mm,  
auf Fundament mit Rückenstütze aus Beton C12/15 DIN EN 206-1 wie vor, Dehnungsfugen im Abstand von 10 m, engfugig versetzen zwischen unterschiedlichen Pflasterflächen\*, als Abgrenzung zu Baumrabatten\* / Beeten\* / Rasenflächen\* / Rigolen\*
- 4 b      .... lfdm    Bordsteine aus: .....  
nach DIN .....  
Form: .....  
als abgesenkter Tiefbord als Übergang zur gepflasterten Einfahrtfläche, einschließlich der seitlichen Absenker, auf Fundament mit Rückenstütze aus Beton C 12/15 DIN EN 206-1 wie vor, engfugig versetzen.
- 5        .... lfdm    Entwässerungsrinne / Bordrinne aus Pflasterklinkern nach DIN 18503 mit Anforderungen gemäß TL Pflaster-StB, als Bordrinne im Verbund mit dem Versetzen der Bordeinfassung in ca. 20 cm dickem Fundament aus Beton C 12/15 DIN EN 206-1 bzw. in Mörtel der Gruppe III mit engen Fugen\* / mit ca. 10 mm breiten Fugen\* versetzen.  
Die vorgeschriebene haftschlüssige Verbindung zwischen Mörtel und Klinker ist sicherzustellen durch Verarbeitung von Beton bzw. Mörtel innerhalb einer Stunde. Hierbei ist auf die genaue Einhaltung der Höhenzwangspunkte zu achten, damit ungestörte Entwässerung der befestigten Flächen gewährleistet ist.
- 5 a      .... lfdm    Bordrinne aus Pflasterklinkern nach DIN 18503 mit DIN EN 1344 – R1, FP100, A3, T4 entsprechend den Anforderungen der TL Pflaster-StB,  
Format: .....X.....X.....mm  
  
einreihig längs flach verlegt,  
Rinnenbreite .....mm

\*) Nichtzutreffendes streichen

- 5 b .... lfdm Bordrinne wie vor,  
einreihig quer,  
flach verlegt  
Rinnenbreite .....mm
- 5 c .... lfdm Bordrinne wie vor,  
einreihig quer,  
jedoch hochkant  
Rinnenbreite ..... mm, Sichtfläche glatt
- 5 d .... lfdm Bordrinne wie vor,  
aus quadratischen Pflasterklinkern  
200 x 200 x 60 mm\* / 150 x 150 x 60 mm\* /  
240 x 240 x 60 mm\*  
einreihig herzustellen.
- 5 e .... lfdm Bordrinne aus .....,  
Format: ..... x ..... x ..... mm,  
Hersteller: .....,  
in Mörtelbettung verlegen wie vor.  
Rinnenbreite: .....mm
- 5 f .... lfdm Entwässerungsrinne aus Muldenklinkern im  
Format: ..... x ..... x ..... mm,  
in Mörtelbettung auf 20 cm dickem  
Betonfundament,  
auf Stoß\* / mit 10 mm Mörtelfuge\*,  
auf 20 cm dickem Betonfundament, als  
Bordrinne, als Entwässerungsrinne  
zur Unterteilung von Flächen oder als  
Entwässerungsrinne von normal gepflasterten  
Flächen in Richtung Rigole herstellen,  
einschließlich Anordnung bzw. Übernahme von  
Dehnungsfugen.
- 6 .... lfdm Einsetzen und passgenaues Anarbeiten der  
Straßen-Ablauf-Oberteile in Bordrinnen und an  
anschließende Flächenbefestigung, eng an  
Bordeinfassung anliegend und in Mörtelbett aus  
Mörtel der Gruppe III setzen sowie in  
Entwässerungsrinnen.
- 7 a .... lfdm Herstellen von Schnittkanten  
als Anschluss an Pflasterdecken bei geraden  
und gebogenen Anschlüssen mit  
Nassschneidegerät
- 7 b .... m<sup>2</sup> Herstellen von ungleichen Anschluss- und  
Ausgleichflächen in unterschiedlichen Breiten  
bis ca. 50 cm unter Verwendung von  
TeilstückenErgänzungsziegeln, die eine

\*) Nichtzutreffendes streichen

Mindestgröße eines halben Pflasterklinkers haben müssen sowie unter Verwendung von Mosaik-Pflasterklinkern in der Größe ca. 60 x 60 x mm\* / 62 mm\*

- 8 .... Stück Versickerung über Rigole.  
Herstellen einer Rigole, in die oberirdisch über eine Klinker-Muldenrinne oder unterirdisch über einen in Kies gebetteten Rohrstrang das versickerbare Niederschlagswasser geleitet, dort zwischengespeichert wird und verzögert in den Untergrund versickert. Die Rigole kann verdeckt oder offen ausgeführt werden. Bei verdeckter Ausführung ist die Kiesschicht mit Filtervlies abzudecken. Bemessung nach gepflasterter Fläche mit mindestens 20 Liter Stauraum / bei Entwässerung von Dachflächen mindestens 40 Liter Stauraum je m<sup>2</sup> entwässerter Fläche. Füllung mit Kies, Körnung 8/32 mm. Abstand zwischen Grabensohle und Grundwasser mindestens 1,0 m. Abstand zum Gebäude mindestens 3,0 m. Herstellen komplett einschl. Lieferung des benötigten Materials.
- 

\*) Nichtzutreffendes streichen